

# Inhalt

1. Einleitung . . . . .	9
1.1. Wissenschaftliche Experten und nationalsozialistische Herrschaft . . . . .	13
1.2. Zerstörung oder Mobilisierung der Naturwissenschaften? . . . . .	16
1.3. Biologische Forschung im Nationalsozialismus . . . . .	24
1.4. Wissenschaftshistorische Perspektiven. . . . .	30
1.5. Quellenmaterial und Aufbau . . . . .	35
2. Wege ins »Dritte Reich« . . . . .	39
2.1. Von der Krise zur Akklimatisierung. Die KWI für Biologie, Biochemie und Hirnforschung nach 1933 . . . . .	39
2.1.1. Das KWI für Biologie vor 1933 . . . . .	39
2.1.2. Die Taktik der »Rettung« . . . . .	43
2.1.3. Angriffe und Reaktionen . . . . .	52
2.1.4. Neue Bündnisse . . . . .	61
2.2. Von der Göttinger Republik ins Dahlemer Reich. Die Karrierewege Alfred Kühns und Adolf Butenandts . . . . .	67
2.2.1. Wissenschaft und Volksgeist . . . . .	67
2.2.2. Offensiver Rückzug . . . . .	74
2.2.3. Wissenschaftliche Berufung und politisches Führertum. . . . .	81
2.2.4. »Für den deutschen Geist kämpfen« . . . . .	86
2.3. Von Menschen und Motten. Alfred Kühns »entwicklungsphysiologische Genetik« . . . . .	94
2.3.1. Die Architektur eines Experimentalsystems . . . . .	95
2.3.2. Ganzheit, Synthese, Interdisziplinarität . . . . .	104
2.3.3. Die Ökonomie des Labors . . . . .	109
2.3.4. Die Materialisierung der Wirkstoffe . . . . .	116
3. Die »reine Wissenschaft« und ihre Ressourcen. . . . .	123
3.1. Politische Positionierung und wissenschaftliche Modernisierung. Botanische Forschung zwischen Autarkiepolitik, Machtnähe und Selbstbehauptung . . . . .	123
3.1.1. Fritz von Wettstein und die politische Positionierung des KWI für Biologie . . . . .	124
3.1.2. Modernisierte Strukturen, modernisierte Genetik . . . . .	128
3.1.3. Mutation und Expansion . . . . .	137
3.1.4. Notlagen und Chancen . . . . .	146

3.2.	Strahlen und Mutationen. Die Wandlungen der Genetischen Abteilung am KWI für Hirnforschung . . . . .	150
3.2.1.	Hirnforschung, Genetik und Eugenik . . . . .	153
3.2.2.	»Phänogenetik« und Evolutionsbiologie . . . . .	159
3.2.3.	Von der Strahlengenetik zur Biophysik . . . . .	165
3.2.4.	Von der Biophysik in die physikalische Kriegsforschung. . . . .	174
3.3.	Das »Ökonomieprinzip« der Natur. Adolf Butenandts Hormonforschung und ihr industrieller Kontext . . . . .	187
3.3.1.	Vom Organ zum Hormon . . . . .	188
3.3.2.	Rohstoffe, Synthesen, Wettbewerb. . . . .	193
3.3.3.	»Stoffwechsel höherer Ordnung«. . . . .	205
3.3.4.	Natürliche Ordnungen und forschungspolitische Strategien . . . . .	211
4.	Autonomie und Mobilisierung . . . . .	221
4.1.	»An der Grenze von belebter und unbelebter Materie«. Virusforschung als technischer und diskursiver Knotenpunkt	222
4.1.1.	Technische Aufrüstung und institutionelle Verflechtung. . . . .	222
4.1.2.	Ein Ensemble von Interessen und Techniken . . . . .	228
4.1.3.	Das biochemische Bild der Erbmasse . . . . .	236
4.1.4.	Interdisziplinärer Diskurs und sozialer Zusammenhalt. . . . .	244
4.2.	An der Heimatfront. »Kriegswichtige« Forschungen am KWI für Biochemie . . . . .	255
4.2.1.	Autonomie und Selbstmobilisierung. . . . .	257
4.2.2.	Chemiker an der Forschungsfront . . . . .	265
4.2.3.	Militär, Medizin, Industrie. . . . .	269
4.2.4.	Viren im Krieg. . . . .	275
4.2.5.	Dynamische Forschung und ethische Grenzen. . . . .	280
4.3.	»Die heilige Flamme des reinen Erkenntnistriebs«. Politische Selbstverortungen vor und nach Kriegsende . . . . .	286
4.3.1.	KWG-Zugehörigkeit als politische Identität . . . . .	286
4.3.2.	Kollegiale Kontakte, nationale Repräsentation . . . . .	291
4.3.3.	Von der totalen Niederlage zum Wiederaufbau . . . . .	303
5.	Schlußbetrachtungen. . . . .	312

---

Danksagung . . . . .	318
Abkürzungen . . . . .	320
Quellen. . . . .	321
Literatur . . . . .	323
Abbildungen . . . . .	348
Register. . . . .	349